



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Rechtsausschusses
Frau Marlies Kohnle-Gros, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17/6660
VORLAGE

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
konrad.wolf@mwwk.rlp.de
www.mwwk.rlp.de

9. Juni 2020

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Herr Bleicher	06131 16 2855
		Marc-Antonin.Bleicher@bm.rlp.de	06131 16 172855

49. Sitzung des Rechtsausschusses am Dienstag, 26. Mai 2020
TOP 14: Sommersemester 2020 an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/6381 -

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Tagesordnungspunkt „Sommersemester 2020 an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer“ wurde in der Sitzung des Rechtsausschusses am 26. Mai 2020 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur steht in engem und regelmäßigem Austausch mit den Hochschulen des Landes, um die Umsetzung der Kontaktbeschränkungen sowie die jetzt einsetzenden vorsichtigen Öffnungsschritte zu koordinieren und abzustimmen.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen führen alle Hochschulen des Landes das Sommersemester 2020 im Wesentlichen als Online-Semester durch, um die Präsenz an den Hochschulen zu minimieren. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten, wo immer es möglich ist, von zu Hause aus. Die Arbeit in den Sekretariaten und Prüfungsämtern geht ohne Publikumsverkehr weiter, so dass Dokumente zeitnah bearbeitet und Zeugnisse erstellt werden können. Für die Bibliotheken wird ein Ausleihbe-



trieb realisiert, i. d. R. durch eine Öffnung für Ausleihzwecke. Mündliche und schriftliche Prüfungen können unter strenger Einhaltung der Sicherheitsvorschriften stattfinden. Über die konkrete Umsetzung der Öffnungsschritte entscheiden die Hochschulen vor Ort, je nach den Gegebenheiten.

Diese Rahmenbedingungen gelten auch für die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer. Auch an der Universität in Speyer wird das Sommersemester 2020 als digitales Semester online durchgeführt. Dabei weist das verwaltungswissenschaftliche Ergänzungsstudium an der Universität in Speyer Besonderheiten auf, die sich auf den Studienbetrieb in der aktuellen Situation auswirken.

Der hohe Praxisbezug – eine der Stärken des Speyerer Semesters – wird dadurch erreicht, dass ein erheblicher Teil der Lehre durch Praktiker aus der Verwaltung, der Wirtschaft, der Anwalt- und Richterschaft im Rahmen von Lehraufträgen sichergestellt wird. Für diese Lehrbeauftragten bedeutet die Umstellung auf E-Learning-Formate einen Aufwand, den sie auf Grund ihrer anderweitigen beruflichen Verpflichtungen nicht durchgängig leisten können. Dies führt dazu, dass im Sommersemester nicht alle vorgesehenen Lehrveranstaltungen mit Praxisbezug angeboten werden können.

Schwierigkeiten bereitet nach Auskunft der Universität auch die Unterbringung der Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare. Die übliche Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften in den Wohnheimen auf dem Campus ist unter den jetzt geltenden gesundheitsschützenden Anforderungen so nicht möglich. Zugleich scheint es in der aktuellen Situation schwierig zu sein, in der Stadt ein Zimmer für drei Monate anzumieten.

Wegen des veränderten Charakters des Ergänzungsstudiums hat die Universität bereits im Vorfeld der Umstellung auf die Online-Lehre die Rückkopplung zu den Ländern und den dort für die Referendarausbildung zuständigen Landesbehörden gesucht. Etwa die Hälfte der Länder, darunter Rheinland-Pfalz, haben wegen der Mitteilung der Universität zu den Einschränkungen der Ausbildung der Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare entschieden, im Sommersemester 2020 Abstand von der Entsendung von Referendarinnen und Referendaren zu nehmen bzw. die Zuweisungen zu widerrufen. Andere haben an der Entsendung festgehalten. Insgesamt wurden 47 Referendarinnen und Referendare an die DUV Speyer entsandt.



Die Universität hat mitgeteilt, dass etwa 80 % der insgesamt geplanten Veranstaltungen im Online-Format stattfinden. Damit steht nicht nur den Referendarinnen und Referendaren die nach Speyer entsendet wurden sowie denjenigen, deren Entsendung widerrufen wurde, sondern auch den Studierenden der Masterstudiengänge ein breites Basisprogramm im Online-Format zur Verfügung.

Den 63 Rechtsreferendarinnen und -referendaren aus Rheinland-Pfalz, deren Entsendung widerrufen wurde, wurden Ausbildungsstellen in rheinland-pfälzischen Behörden und Gerichten zur Praxisausbildung zugewiesen. Die vorgesehenen landesrechtlichen Lehrveranstaltungen für die Referendarinnen und Referendare, deren Entsendung widerrufen wurde, werden online durch die DUV angeboten. Allen Arbeitsgemeinschaftsleitern wurde über das Landesjustizprüfungsamt angeboten, ihre Kurse für rheinland-pfälzische Referendarinnen und Referendare ohne Rücksicht auf eine Entsendung ihrer Teilnehmer auf der universitätseigenen Online-Plattform durchzuführen. Der SGD Süd wurde angeboten, die von ihr verantworteten Einführungslehrgänge ebenfalls unabhängig von einer Teilnehmerentsendung auf der Online-Plattform der Universität durchzuführen. Auf diesem Weg ist für die betroffenen Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare sowohl die Ausbildung in der Praxis als auch in der Arbeitsgemeinschaft gewährleistet. Diese Angebote werden nach Wahrnehmung der Universität gut angenommen. Im Mai wurde ein Kurs für das Baureferendariat über die universitäre Plattform abgewickelt.

Darüber hinaus hat die DUV zur Entlastung des juristischen Vorbereitungsdienstes in allen Ländern ihr Veranstaltungsangebot für alle interessierten Referendarinnen und Referendare in Deutschland geöffnet. Dies ermöglicht den Referendarinnen und Referendaren zwar kein verwaltungswissenschaftliches Ergänzungsstudium in Speyer, es ermöglicht ihnen jedoch, parallel zu ihrer jeweiligen Ausbildungsstelle Speyerer Online-Veranstaltungen unabhängig von einer Entsendung oder förmlichen Einschreibung zur persönlichen Weiterbildung zu verfolgen und somit ihre Examensvorbereitung zu optimieren. Diese Öffnung der Veranstaltungen als stationsbegleitende Zusatzangebote erfolgte nach Rücksprache mit den Ländern und soll es diesen ermöglichen, in der im Augenblick sehr angespannten Ausbildungslage Rekurs auf Lehrressourcen der Universität zu nehmen. Nach Auskunft der Universität haben sich mehr als 1.100 Referendarinnen und Referendare für die Online-Angebote der DUV registriert.



Die aktuelle Corona-Krise bedeutet eine große Herausforderung für die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften. Die kurzfristige Umstellung auf Online-Formate ist nur aufgrund des hohen Einsatzes der hauptamtlichen Professorinnen und Professoren an der Universität in Speyer und vieler Lehrbeauftragter möglich. Das hohe Interesse an den Veranstaltungen und die hohen Nutzerzahlen belegen die Attraktivität des Lehrangebots der DUV und die Chancen, die in der Digitalisierung der Lehre liegen.

Die Lehrenden der Universität Speyer können dabei auf zentrale Infrastrukturen zurückgreifen, die die Hochschulen bei der Umsetzung des digitalen Sommersemesters unterstützen und deren Angebote und Kapazitäten mit finanzieller Unterstützung des Landes noch einmal ausgebaut wurden.

Zum einen wurden zusätzliche Mittel bereitgestellt, um eine leistungsstarke landesweite Videokonferenzlösung (BigBlueButton) mit hoher Kapazität bereitzustellen, die auch in die Lernplattform des Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz integriert wurde. Hierüber können auch Vorlesungen und andere Lehrveranstaltungen aufgezeichnet werden.

Der Virtuelle Campus Rheinland-Pfalz hat auf seiner Internetseite Informationen und Handreichungen für Lehrende zur Umsetzung digitaler Lehrformate zusammengestellt und sein Weiterbildungsangebot auf die aktuelle Situation ausgerichtet.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Konrad Wolf